

Nebr. Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ersteinst
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1,05 M. pränumerando, durch die Post oder andere Boten 1,20 M., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

Insertionspreis
für die einseitige Fortsetzung oder deren Raum 15 Hg., bei Anzeigen 10 Hg., bei Kleinanzeigen pro Zeile 15 Hg.
Interims
werden bei Dienstag und Freitag 10 Hg. angenommen.

Gratisbeilagen:

Nr. 101.

Nebr., Mittwoch, den 18. Dezember 1907.

20. Jahrgang.

Der Prinz von Mazedonien.

Die Nachricht, Boris Sarajow (oder wie er sich selber nannte: Sarajow) sei mit seinem getreuen Kampfgefährten Professor Saranow ermordet worden, hat weit über die Grenzen Bulgariens hinaus Bekanntheit und Teilnahme hervorgerufen. Es ist gleich, ob der Mörder Panika im Auftrag der türkischen Regierung handelte und die üblichen Schritte um 2000 Pfund abgab, ob verlorbeter Hof ihm die Wölfe in die Hand drückte, oder ob er von anderen Revolutionären gebunden war: Er ist tot und mit ihm fielen die Hoffnung der im Nationalitätenkampf lebenden Völker.

Boris Sarajow, so hieß in einem der neuen Kreise Briefe, verlebte ein Leben in der Einsamkeit, in der Stille, in der Abgeschiedenheit. Er wurde im Dorfe Pleschewo im Distrikt Samokow als dritter Sohn des Lehrers Peter Sarajow geboren, der sich gleich anderen Vorkämpfern an den nationalen Kämpfen beteiligte und im Distrikt Samokow den Kampf gegen die Griechen in der Kistenfrage organisierte.

Merkwürdig wurde sein Vater von den Türken ins Gefängnis genommen, die Mutter blieb nahezu beständig allein mit den Kindern, und in dem kuanischen Dorf entstand schon frühzeitig der Haß, bereitet an den Türken durch zu nehmen. Im Jahre 1896 wurden die Großvater und sein Vater auf fünfzehn Jahre nach Samokow in Kleinasilien deportiert. Boris wußte sich mit einem noch arbeitslos Vater als sich dahin seinem Studium, und drei Jahre später beachtete er sich nach Bulgarien zu begeben.

Der letzte Haß des Saloniker Gymnasiums nach Sofia. Er lernte die Sprache, ging er durch Mäher und über Berne dahin; auf einem Alpenpfad halferte er die Grenze. In Sofia fand er seinen Vater und seinen Großvater, die das Jahr zuvor aus Kleinasilien entlassen waren, und mit ihrem Einverständnis trat er im Alter von sechzehn Jahren in die Militärschule ein. Die militärische Disziplin fiel ihm aber nicht, er wurde mehrmals wegen Ungehorsamkeit bestraft, kann sogar auf vier Monate ausgeschlossen, worauf er sich befreite und im Jahre 1892 die Militärschule mit gutem Erfolge absolvierte. Er wurde Offizier bei einem Infanterieregiment, aber auch hier befehligte ihn der Dienst nicht, und als er die Arbeit für die Gründung des mazedonischen revolutionären Komitees begann, übernahm er vom Organisateur der Bewegung, Klimentow, die Ausführung des Freiwilligen.

Als im Frühjahr 1895 die mazedonische Bewegung begann, trat Sarajow mit achtzehn Freiwilligen an die Spitze ab. Er übernahm die am 1. Juli, brach in die Wälder der Provinz Plawina vor und kam nach anschließendem Marsch auf demselben Wege zur Stadt Resnik, wo er das Postamt überfiel, die Beamten gefangen nahm, worauf er das Postamt zerbrach anstandslos. Die hundert Mann starke türkische Garnison konnte gegen die Bande nichts ausrichten. Sarajow wurde dann in Sofia von den dortigen Mazedoniern festlich empfangen und lebhaft gefeiert. Er entwarf nun umfangreichere Pläne für eine mazedonische Bewegung und trat dann wieder in militärischen Dienst.

Im Jahre 1899 bildete Sarajow auf Wunsch des mazedonischen Kongresses mit den Oberleiterns Randow und Komalischew das oberste Komitee der Bewegung, und er begann nun eine führende Tätigkeit, die er seine Verdienste in Bulgarien und Mazedonien und den Titel „Prinz von Mazedonien“ verbankte. Er bereitete ganz Mazedonien, spornete die Vereine, die in ihrer Tätigkeit schon erlahmt waren, zu neuen Taten an, die Organisation erlachte von Tag zu Tag und gewann schließlich eine Ausdehnung, die den Frieden auf dem Balkan bedrohte.

Nun hat Mörderhand den Unermüdbaren aus allen Plänen gerissen. Was sollte er? Wenige Tage vor seinem Tode hat er darüber noch gesprochen: „Täglich sterben 100 Bulgaren“, sagte er, es ist also besser, wir opfern an einem Tag Tausende und fahren damit eine Weltung herbei! Sein Plan also war, auf dem Balkan eine allgemeine Bewegung nachzurufen, die die

Mächte zwingen sollte, alle Verhandlungen zu unterbrechen und mit bewaffneter Hand die längst notwendigen Reformen zu erzwängen. Er fiel am Wege aus seiner Fährte ab und wurde, neues Blut heißend, Märtyrer ersehen.

Deutscher Reichstag.

Am 13. d. M. wird die erste Beratung über das Voranschlagsgesetz fortgesetzt. Der Antrag lautet: Die Bundesregierung bezieht die Reichsregierung über das Gesetz vom 18. März 1907. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Antwort gegeben: Sie kann sich immer noch nicht von den Parlamentarier lösen, sie macht wie ein Zerknirschter einen Schritt nach links und drei nach rechts. Der Schwerpunkt des Gesetzes liegt nicht im § 5, der von dem Recht des Vertriebens handelt, sondern im § 1, der die Verhältnisse im Reichsgebiet im allgemeinen behandelt. Der Terminhandel in diesen Dingen ist unter Umständen notwendig, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Die Abnahme (militär. Org.) nach wie immer für Kommissionsberatung, wenn unter Zustimmung im Reichstag, bei der von anderer Bedeutung ist die Bedeutung des Gesetzes ist. Die Verhältnisse im Reichsgebiet sind im allgemeinen unklar, es ist an der Spitze der Verhältnisse im Reichsgebiet, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht, die die Verhältnisse im Reichsgebiet angeht.

Weniger so schneller Zustimmungswegsel wie die Nationalparlamente machen wir nicht mit. Hiermit schließt die Diskussion. Der Entwurf wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern übergeben. Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfs, der die Fortsetzung des Wechselverkehrs betrieht. Der Entwurf geht nach kurzer Debatte an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Der Entwurf geht nach kurzer Debatte an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfs, der die Fortsetzung des Wechselverkehrs betrieht. Der Entwurf geht nach kurzer Debatte an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Kaiser Wilhelm, der gelegentlich seines Aufenthalts in Amsterdam mit der Königin Wilhelmine heraldische Entwürfe ausstufte, ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit wieder in Potsdam eingetroffen.
Die Königin Wilhelmine Karola von Sachsen ist am Sonntag früh nach kurzer Krankheit in Schloß Strehlen im Alter von 75 Jahren gestorben.
Nachdem jetzt auch Graf v. Beth auf Anstehen der Gouverneur von Tscha, in Bulgarien eingetroffen ist, sind nunmehr alle asiatischen Südgrenzbereiche durch ihre Gouverneure bzw. durch deren, die längere Zeit die Gouvernementsgeschäfte geführt haben, im Reichsministerium vertreten: Ostafrika und Tscha durch Herrn v. Underwitz, Kamerun durch General v. Glin, der an Stelle des Herrn von Bülowen, der die Geschäfte bis zum Eintreffen des Oberst Dr. Seis führte.

Die erste im Deutschen Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.
Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

Die ersten im Reich flottenmäßig nicht immer weitere Stelle. Aus dem etwa 20000 Mann starken kaiserlichen Flottenverband des heutigen Flottenvereins sind infolge seines Aufstehens aus dem Flottenverein bis jetzt etwa 7000 Mann entlassen worden.

aufgefordert, als Antwort auf das deutsche Flottenprogramm für jedes deutsche Kriegsschiff zwei englische auf Stapel zu legen. Falls die Regierung diesem Vorhabe folgt, müßten die Ausgaben für die Flotte jährlich auf 800 Mill. Mark erhöht werden.

Die diplomatischen Kreise in Moskau sind das Gerücht verbreitet, König Edward werde im Februar n. dem Balkan einen Besuch abstatten. Im Anschluß daran werde der König an der Kaiserlichen Hofkapelle und dort eine Audienz mit König Wilhelmine Emanuel haben, der auch der als Fürst heimkehrende deutsche Kaiser bewohnen werde.

Der Reichstag hat, wie aus Rom gemeldet wird, in der Straffrage wegen Aufrechterhaltung des Religionsunterrichts in den Volksschulen entgegen dem Antrag des Unterrichtsministers zugunsten der Beibehaltung dieses Unterrichtes entschieden.
Die Regierung ist wegen der stetig zunehmenden Rückwanderung von italienischen Auswanderern aus den Ver. Staaten sehr besorgt. In Neapel und Genua treffen fast täglich Tausende aus Amerika ein. Im letzten Jahre sind 50 000 Italiener in die Heimat zurückgekehrt. 100 000 befinden sich auf dem Wege.

Schweden.
Der Kronprinz, der an der in der Kirche aufgehängten Leiche des Königs Oskar II. nordwärts, schickte sich zu einer erregenden Ausübung der neuen Verfassung zum Zweck des für den Kronprinzen. Zum ersten Mal des Reiches waren beide herbei gestellt um dem Toten die letzten Ehren zu erweisen.

Finland.
Der Generalgouverneur von Finnland, Gerhard, ist vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Der Herrscher hat dem Generalgouverneur bezüglich der Aufhebung der in Finnland bestehenden Autonomie in Audienz empfangen worden. Der Herrscher hat dem Generalgouverneur bezüglich der Aufhebung der in Finnland bestehenden Autonomie in Audienz empfangen worden.

Sachsen-Anhalt.
Eine Motion aus Witten wurde an dem in Konstantinopel eine Resolution entworfen, die auf die Enthronung des Sultans abgelehnt haben soll. Ingeheim sind mehrere hohe Beamten der Kaiserlichen Hofkapelle in Berlin beauftragt demgegenüber, die Mordthat sei eine Verurteilung wie manche andere Mordthaten, die über die Erde in Europa verübt worden. Der Reichstag erklärte zugleich, es sei unerschaffen, daß die Thronerhebung in irgend einer Beziehung auf die Ermordung des Bundesfürsten Sarajow gehe.

Die Lage auf dem Balkan wird mit jedem Tage ernst. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, sind an der türkisch-montenegrinischen Grenze größere Truppenmassen zusammengezogen, die zum Kampf bereit sind. Bei der ersten Sitzung der Ministerräte ist an eine friedliche Beilegung des Grenzstreits nicht zu denken.

Nachrichten aus Samos zufolge ist die Aufgabe der Boten des Sultans Marwanzi Weiss und Fuad Weiss, die Beilegung auf Samos zu herbeiführen und die Intervention des Reiches durchzuführen, vollständig gescheitert. Die Samitan verweigern die Abfertigung des letzten Fährten und die freie Wahl eines neuen Fürsten durch die Bevölkerung von Samos.

Nachrichten aus Sofia zufolge weisen die Spuren des Mordes Panika, der den Bundesfürsten Sarajow und dessen Waise Garmawidow nach, im Laufe des letzten Jahres, in das Reichsgebiet, das zum Kampf bereit sind. Bei der ersten Sitzung der Ministerräte ist an eine friedliche Beilegung des Grenzstreits nicht zu denken.

Die Bewegung im nordwestlichen Spanien scheint den meisten Nachrichten zufolge ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Nachdem alle Gouverneure das Aufstandsbefehl an der türkischen Grenze verlassen haben, erklärte der Führer der turkischen Rebellen, Aga, er werde sich mit seinen Männern der Türkei anschließen. Der Schah berichtet, wenn ihm nicht durch ungewöhnliche Maßnahmen noch in letzter Stunde die Unterwerfung der Rebellen gelingt, einen großen Teil seines Reiches. Das

eine solche Verhinderung des Nordwestens nicht ohne Grund auf die Ermüdung im Innern hieuten müde, in letzterinstanz...

Von Nah und fern.

OOz Kaiser Wilhelm soll nach französischen Mätern sein Freund der schiffellosen Damen sein, was daraus hervorhebt...

OOz Die Fernphotographie im Dienste der Kriminalistik. Die Übertragung von Photographien auf elektrischem Wege...

x Der Vergewaltigungsfall dreier junger Berliner. In der Nacht zum 1. d. M. wurden drei junge Berliner...

x Die Folgen einer Schülerverbindung. Wegen Ungehörigkeit zu einer Schülerverbindung...

x Aufblowerung eines Verführers. Die Frau des Arbeiters Danull aus Kapiau mußte am 9. d. ihren vier Jahre alten Knaben...

3) In goldenen Ketten. Roman von F. Strauß. Ein witziger, erfindungsreicher Mann...

x Die Explosion in der Waghofhalle in Hannover. Der während des Aufbaus...

Vor Schreck gestorben. Als in dem Dorfe Saria bei Weisenberg (Oberlausitz) die Kinder vor einigen Tagen nachmittags...

x Dragoon als Einbrecher. In der Kammer der in Kreuzburg (Oberl.) am 10. d. M. Tagen ein Einbruch verübt.

Ein Müttermörder. In dem polnischen Grenzortchen Gombau bereitet der Verwandte...

OOz Wie ein wasser Leppen werden sich die französischen Kriegsschiffe in Zukunft verhalten. Dies hängt abhän...

Ein Schandstück in Paris. Das eine Mal, das dem Kaiser nach in Paris geblieben worden war...

Verhaftung eines flüchtigen Wiener Bankers. Gelegentlich der Inhaber eines Wiener Bankgeschäfts...

Ein inländisches Liebesdrama hat sich in Oberdorf in Böhmen abgespielt. Der untere...

willigen, nämlich die Magd nachts in die Schlafkammer des Geliebten und tötete dieselbe...

OOz Ein seltsamer Mordanschlag. Gegen M. in Waidmühl wurde von Polizisten wegen Bagatelldiebstahl aufgegriffen...

Ein Hund französischer Offiziers. In der Gegend des Ostpreussens hat sich in den letzten Tagen ein Hund...

OOz Einwürgungen von Zeevoeren sind nach neuer Nachrichten das neueste Heilmittel gegen Malaria...

Im Kampf gegen die Ratten. In England hat sich dieser Tage eine Pestfalle gebildet...

x Sie wollen nur mit drei Schornsteinen fahren. Ein amerikanischer Juwelier hat ein Glasglockenmodell...

x Moria! die Fahrt in die Neue Welt angetreten, weil der Dampfer nur zwei Schornsteine hatte...

See hinziehend. Eine Katastrophe befürchtend, telegraphierten sie an das Hafenamt...

Gerichtshalle.

Kranthurst n. W. Das Verbrechen der Mordanschlag auf Kaiser Wilhelm...

Kreisburg. Der Verurtheilte Franz von Gravenitz...

Königsberg. Der Strafhammer ist in meineländer Steuere an den 31. d. M. an den Kaiser...

Vom König Leopold.

König Leopold, so schreibt die Wiener N. Fr. Presse, ist nach einem Aufenthalt von fünf Stunden...

3) In goldenen Ketten. Roman von F. Strauß. Ein witziger, erfindungsreicher Mann...

o, überaus als, was in letzter Zeit verhandelt haben, ist von ihm bezahlt...

Wie verandelt er ist, dachte Lesla immer noch. Er hat sich in letzter Zeit...

Meinen aus dem Paradies! Wie es der Heine Bogd? Der künftigen ist das Baden...



Politik er nicht mehr und die Minister sind damit sehr zufrieden, wenn eine Abkündigung des Königs würde die Lage nur noch schwieriger gestalten und würde auch für die Zukunft höchst unangenehme Folgen haben, da der König im Falle seiner Entlassung Herrlich Baronin Baugott (Madame Baugott) heiraten und die Kinder aus dieser Verbindung rechtlich anerkennen würde. Dadurch würden die Familienverhältnisse des Königs, die schon heute genug verwirrt sind, noch mehr komplizierter werden, denn um das Nachahmungen, zu dem ohne Zweifel auch die Kronprinzessin des Königs gehört, würden dann neben den drei Töchtern aus der Ehe mit der Königin vier weitere mündelabhängige legitime Kinder der Frau Delacroix und mit allem Rechtstiel sich herwerden. Das Benehmen des Königs, der seiner die Öffentlichkeit selbst war und der höchsten mit einem gewissen factuellen Worte seine Bestimmungen ausdrücklich pflegte, hat seinen Ministern gegenüber eine gründliche Änderung erfahren und man erzählt von ganz verschiedenen öffentlichen Szenen, die sich bei Besprechungen des Königs mit seinen Ministern, sei es in Brüssel, sei es auf Schloß Normon, abspielten. Aus allen Berichten, die aus Brüssel kommen, geht hervor, daß in der öffentlichen Meinung gewisse Dinge zu einer Entscheidung drängen und daß in Brüssel eine mündelabhängige legitime Tochter der Frau Delacroix, die höchsten aristokratischen Preise mit eingeschlossen, eine sehr große Beunruhigung und der Wunsch herrscht, der kritischen Situation ein Ende zu machen und klarzustellen, ob der König nur Herrlich selbst ist. Erst dieser Tage hat ein sehr unglücklicher Moment Zeugnis für die Stimmung in den hohen aristokratischen Kreisen Brüssels abgelegt. Eine Sitzung hat eine Sammlung zu dem Zwecke eingeleitet, den Schmutz der Königin Henriette vor der Bevölkerung zu schießen und der Brünsteln Liebe zu den angeblich vorhandenen 200 000 Franc zu stechen 40 000 Franc zur Verfügung zu stellen. Die Sache ergab ein sehr interessantes Resultat. Man hat sich auch ein Mitglied der höchsten Aristokratie, die Fürstin Anne, an die Spitze einer bedeutenden Sammlung für diesen Zweck gestellt. Das die Aristokratie Belgians an einem Akt teilnimmt, der eine offensibare Demonstration gegen den König ist, muß auffallen. Man wird nicht verstehen, wenn man annimmt, daß dieses Eingreifen der Aristokratie durch eine Bemerkung in dem Momente des die erste Sammlung vorfindenden Plaketes bestimmt wurde.

Aus der Woche.

18. Dezember 1907.

Stiller Wilhelm hat England's größte Gefahr vertrieben. Die Ergebnisse seiner Reise werden in mehr als einer Beziehung bemerkenswert sein. Der Zweck seiner Reise war besonders in Deutschland großes Interesse, wie er ungeschwehrt in England unterrichtet wurde. In Bezug auf die Gesundheit des Kaisers sind die tollsten Gerüchte besonders im Ausland verbreitet. Während noch vor wenigen Tagen in mehr als einer Weise behauptet wurde, daß Kaiser Wilhelm ein bedrohliches Leiden an sich habe, welches sich wiederholt, verbreitet der Kaiser dem Zweck der Reise, die Verurteilung in die weitesten Kreise zu tragen geeignet wäre, wenn man nicht wüßte, daß die Zeitung häufig über Deutschland und seinen Herrscher berichtet verbreitet, die als große Gerüchten bezeichnet werden müssen. Der Zweck seiner Reise, daß der König von Spanien, der mit dem Kaiser Wilhelm in London zusammen rückte, zu seiner Umgehung sich sehr unglücklich über den Gesundheitszustand des deutschen Kaisers ausgesprochen habe. Hoffentlich handelt es sich auch diesmal nur, wie schon so oft, um eine Erklärung des Kaiserlichen Gesundheitszustandes, als was die Wahrheit ja doch in der Regel nicht begründet wird. Die Dinge in Brüssel sind nicht immer mehr zu. Zimmerparlamenten sind entstanden von Anhängern des Königs neue Veranlassungen, in denen ein das

entschiedene gegen die Willkürherrschaft des kaiserlichen Franco Einpruch erhoben wurde. Die Gerichte, wonach der König sich bereit erklärt habe, die Verfassung wieder in Kraft zu legen und das Parlament zu berufen, haben sich zum Schaden des Landes nicht belohnt. In eingehenden Berichten ist man der Ansicht, daß das Land unbedingt der Revolution entgegensteht, wenn der König sein dem Kaiser gegebenes Versprechen nicht erfüllt. Auch in Spanien stehen die Dinge nicht ganz so. In Madrid ist man einer weitverbreiteten Verhöhnung gegen das Königsbild an die Spur gekommen, der bedeutende Männer angehören. Inzwischen die Gerichte von einem unabhängigen Ministerium getroffen, wird erst die ein-

wachen nur widerwillig getan und seien unbedingt notwendig, nachdem die deutsche Regierung die Verhandlung der Abfindungsfrage in Haag verweigert habe. Das war vorauszuweisen! — Auf dem Balkan stehen die Dinge gegenwärtig schlimmer denn je. Ein Führer der mazedonischen Bewegung, Sarajewo, ist in Sofia mit seinem Genossen Marjanow, den Plan einer allgemeinen Erhebung in Mazedonien ausgearbeitet. Demnach sollte es in Mazedonien eine Revolution auslösen, um die Mädie, die seit Jahren über die Lösung der mazedonischen Frage zögern, endlich zu einem ersten Eingreifen zu zwingen. Das die Morbidität im ganzen Balkangebiet

Dänen zu verhindern. Dort schallt der Kampf lautlich lauter: China den Chinesen. M. A. D.

Die Auswahl der Spielfachen.

Das Spiel ist für unreife Jugend nicht minder wichtig wie der Unterricht, ja, in den ersten Jahren bildet es sogar eine Grundbildung für Körperliche und geistige Entwicklung; der Körper erhebt sich durch die Bewegung beim Spiel, die Sinne schärfen sich durch den Wechsel und die Mannigfaltigkeit der Eindrücke, Vorstellung reist sich an Vorstellung, Begriff an Begriff, das Mind lernt unterscheiden, und zugleich bildet sich auch das Sprachvermögen. Was ein Unterschied zwischen Kindern, denen Elternliebe und umsichtige Fürsorge ermöglicht, sich in den ersten Kinderjahren nach Vergnügen dem Spiel zu ergeben, und solchen, die einmüde ohne irgendeine Herangekommen sind: hier Kränklichkeit, Geistes-, Stumpfheit und Frechheit; dort Gesundheit, Lebhaftigkeit, heller Blick und frohliche Gesten wie nur einmal unter Aufmerksamkeit auf das Spiel der Kleinen und Kleinen. Haben Kinder das dritte Jahr hinter sich, so ist die Teilnahme ihrer Begeisterung sicher zu gebrauchen; es ist dann durchaus nicht schwer, sie verständig zu beschäftigen. Im Freien liebt man Kugelspielen, Blaudsch u. a. zu Hause hat der kleine Mann sein Kugelspiel, seine Spielzeuge, seinen Spielplatz; das seine Mädchen aber beschäftigt sich mit den Puppen, der kleinen Mädie und ähnlichem. Indes steht es aber nicht auf ein- und zweifelhafte; da ist oft guter Rat teuer: man trifft mit der Müdigkeit bei der Auswahl der Spielfachen. Die Kränklichkeit der Kleinen werden übersehen; man bestreift sie vom Standpunkte der Erwachsenen und trau ihnen viel mehr zu, als sie leisten können. Freudenbetrieel bringt der Vater, der sich lange bei der Wahl vergraben hat, doch es ist ein reumotivatisches Liebling (schien fast, in einen Gummiball nach Hause. Der kleine ist jedoch nicht imstande, mit seinen Bastardhänden den Ball zu umarmen, und hat kein Interesse an einer Gasse. Ein Mädchen, das die gute Sorte miffringt, ist nach einer halben Stunde eine Puppe. Die Gummibälle führt heutzutage der Tod des Kindes herbei. Die Metallkugeln, die der Müdigkeit eingeschickt wurden, kam der Kleinen in den Hals. So behandelt sich im ersten Jahre unter den vielen Spielfachen, die für teures Geld beschafft werden, nur eine kleine Kugel, schon in den ersten Monaten gekauft, und ein kleines Schächtelchen, welches das Christkind bringt. Im zweiten Jahre mandern ein Schachspiel und ein Spielzeug mit dem Schachspiel, mehrere mechanische Spielzeuge, als Spielzeug, werden in einigen Tagen zertrümmert. Viele Freude dagegen bereitet ein Spielzeug, welches mit dicken Holzstücken, ein kleines Pferd und eine Arche mit allerlei Holzstücken. Im dritten Jahre erweist sich als ganz unangenehm eine Schachplatte, ein Schach, ein Brettspiel, Blaudsch u. a., dagegen befreundete sich der kleine Mann mit kleinen Frägen und einer einfachen Eisenbahn; ungetrübter war er beim Aufenthalt im Freien von einer Sandhaufen. Heute nun, wo unser Junge vier Jahre zählt, hat alle Spielfachen vollkommen; er besitzt jetzt die erforderliche Körperkraft und das geistige Fassungsvermögen, das ihm zum Zweck vieler Dinge erlaubt; der Nachahmungstrieb weist dem Spiel die rechten Wege.

Buntes Allerlei.

Im Wilde. „Meine Frau will in ihren Garmenbediegen sein.“ — „Dann bedeutet sie sich wohl das Schweine.“ (Lachen) „Sein Schweine.“ — „Meine: Madame, ich hab Hunger.“ — Die Dame: „Aber ich hab Hunger, es wird Ihnen aber nicht erlauben, das Abend auszugehen.“ — „Besser: „Doch, aber das ganze ist bei mir, das ich wenigstens. Wenn ich dich an die Abend rauchende, lass ich mich gehen.“ (Lachen)

hresch und sie müsten wohl an einen fernem Ort ziehen, wenn sie jetzt die Trauung verweigerte.

Rafessa nahm ihre ganze Willenskraft zusammen, um die Rolle auf der Bühne zu spielen, das Schicksal ihr vorzubereiten, nun auch mit Anstand, ohne sterben zu müssen, zu Ende zu führen. Und sie blieb nicht stehen! Das bunte von ihren Lippen, aber das machte wohl nur die große Erregung, die ja so begrifflich war bei ihrer Jugend.

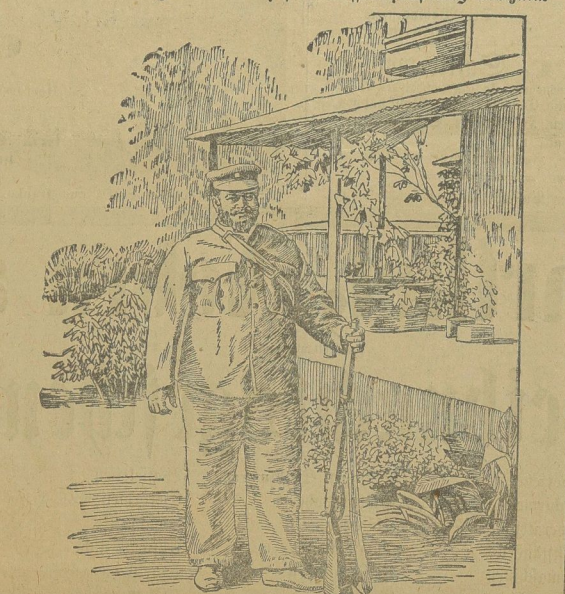
Die Ringe wurden gewechselt und der Segen über das neuverheiratete Paar gesprochen.

Nun war ja alles vorüber. Im Saal, wo die Hochzeit gefeiert wurde, nahm das viele berühmte Paar die Hochzeitsfeier der Gäste entgegen, dann begannen die Festreden.

Es befanden sich einzelne wirklich aufdringliche Menschen an dieser Hochzeitsfeier. Da wurde in erster Linie die Frau Mar. Man mußte selbst jahrelang solche einen bittren Dolensstempel geklopft haben, wie sie, um ihr Bild zu bereiten.

Es war nicht leicht, mit so geringen Mitteln, wie sie besch, immer noch standesgemäß auszureiten, und trotz ungeschlagener Rechnungen, die sich von Jahr zu Jahr mehrten und das Gelpensamt gänzlich ruhmlos näher und näher rückten, sich über Wasser zu halten. Es gebiete ihnen ein so lehrreicher Sinn, wie der ihre, und eine gütliche, selbstmitleidige Geduld, sich über all solche Kalamitäten hinweg zu setzen und auf eine glückliche Zukunft zu hoffen. (Fortsetzung folgt.)

Der von den Engländern verhaftete Kaffenhändler Dinjulu.



Die Engländer erleben in Natal häufige Überraschungen, wie zum Beispiel die mit Schindelfabrik erfassten. In derselben Weise wie die Mädie in Südafrika hat Dinjulu, ein Sohn des berühmten Kaffenhändlers Golemans und nach dem Tode sein Vaters, die unglückliche Stellung, die er unter keinen Umständen ändern kann, dazu benutzt, viele gegen die englische Herrschaft aufzuwiegen. Schon einmal, vor mehreren Jahren,

wurde Dinjulu angefaßt und auf der Insel St. Helena interniert. Im Jahre 1887 das Zulubegeleit dem Natal für sich einzuwickeln, wurde Dinjulu mit seinen Begleitern in die Heimat zurückgeführt. Dinjulu ist allerdings vor kurzem unter dem Vorwand der Krankheit von den Engländern verhaftet worden, aber was Raubgeleit wurde der Festgesetzungs verhängt.

geleitete Unternehmung ergeben. — In Frankreich sieht jetzt, nachdem das Budget von der Kammer bewilligt und damit einer erneuten Vereinerlichung der Soldaten zugestimmt worden ist, im Vordergrund des Interesses die Vereinerlichung der Militär. In aller Stille ist in der Nähe von Versailles mit der Probe eines neuen Schnellenerregers begonnen worden, das allen bisherigen Geschützkonstruktionen weit überlegen sein soll. Trotz aller Friedensversicherungen weiß man, gegen wen die Mädie gerichtet sind, man hört es ja immer wieder bei den Kammerverhandlungen. Alles kommt darauf an, „Deutschland vorzutreten“ sein. Paris laufen schließlich alle Versprechungen am Scheitrande hinaus. — Auch in England werden man sich mit Geringeren Mädieungen zu, obwohl man an antiken Stellen erklärt, alle Schritte in dieser Richtung

gehört Anfassern herangezogen hat, ist erklärlich. Gerichte werden, die der Mutter Bamjo, ebenfalls ein Bälger, ist von der Spitze gestürzt worden, die auf Sachsen's Kopf 200 Pfund Belohnung ausgesetzt hatte. — In Marokko streitet man jetzt noch immer um die Entscheidung der Europäer in Casablanca. Es scheint jedoch, als sei durch auch diese Angelegenheit ihrer Entscheidung nahe. — Die Mädie der Kaiserin sind in diesen Tagen voll Sorge nach China gerückt, wo sich die Angelegenheiten, das die fremden Truppen Elemente eine Erhebung bedingten. In der Provinz Kwangsi ist es schon zu Gefechen gekommen. Amerika, Frankreich und Deutschland haben sich bereit zu zeigen, aber niemand vermag zu sagen, ob alle diese Vorkommnisse ausbleiben werden, irgendein Blutvergießen im jenen

Polieren der jungen Damen wurden mit kritischen Blicken gemittelt. Die Schwestern der Braut in ihren Schleppfibern von starrer Seide waren unerschütterlich, die elegantesten. Der millionenfache sagte die Mädie aus Paris verärgert haben, erzählte man sich. Die Braut wurde nun erst die Braut ausküssen! Die Stimmung der neugierigen Menge steigerte sich von Minute zu Minute. Da endlich kam der letzte Wagen. Das war die Brautleute. Man sah natürlich, die Braut trug nicht einmal Seide! Freilich, natürlich, hat sie ja auch die junge Braut, und der seine „schöne Braut, der wie ein Hauch die schlanke Gestalt einfließen, war gewiß sehr schön. Seide aber macht noch immer einen ganz andern Effekt, meinen viele. Man war wohl schon zu einer 17ten Stunde der jungen Millionäre, als eine Toilette für diesen Tag zu wählen, was ja viele Augen auf sie ruhen. Für ihre taunische Jugend war es wohl nicht der zarte, blühende Stoff passender als weiß Seide. Der Mann aber, der da jetzt mit ihr unter Orgeln dem Mar zurücktritt, hätte vielleicht weniger alt ausgesehen, wenn eine Seide durchschlief hinter ihr hergelaufen ist dies durchsichtigen, weisen Gewebes. Hat kein Kleidungsstück, nichts als der Wertanzug auf dem blauen Paar und der mit Worten belegte Schleier schmückte die Braut.

trümpelverloren, wie in meine Fernen bliden sie? Ach, die Gedanken, die anderen Gedanken, das man selbst in solchen Stunden keine Macht über sie hat. Warum müsten sie ihr immer wieder das eine Bild vor Augen zaubern, den schmalen Sommertag, das Farnenwäldchen und die ihm, und die letzten Worte, die er zu ihr gesprochen, und sein trauriges Lächeln?

Warum hatte sie damals, wo es noch Zeit gewesen, nicht den Hut gehabt, allem zu treten, sich frei zu machen von den goldenen Ketten? Nun war es zu spät!

Wie im Traume ging sie an Brandhorst's Seite über den meichen Teppich. Nun fanden sie vor dem Mar, die Orgel verstummt, der Braut begann seine Traureden. Er sprach zu warme, zu Herzen gehende Worte von der Liebe und Treue und von den Mädie, die sie beschiebt sich übernehmen, und wie sie Freud und Leid zu gemeinsam tragen müsten. Um Balesstas' Leib mühte sie ja allein weiterzuschleppen durch das ganze lange Leben hindurch, und der Mann da neben ihr an Traualtare wurde nie dem Bewußte, wenn sie noch in dieser letzten Minute ihm sagte, mit lauter Stimme rief, daß es all dem Mensch die fern des reifen Mannes werden, denn ich liebe einen andern!

Aber sie sträubte den Aufbruch und Stand. Ihr donierten auch die Mama, deren Schulden Brandhorst bezahlte, und die Schwestern, deren Toiletten er angekauft. Nach nach Jahren würde man in der Stadt von dem Standale

Das arbeits Bild ist doch wohl, daß sie keine Schmegeleierin bekommt, meinte ein alter romantischer Cavalier, der es nicht unter seiner Würde gehalten, sich an der Kritik mit zahllosen Bemerkungen, meistens weiblichen Geschlechts, anzuweisen.

„Eine ältere Schwester aber soll er haben,“ wurde ihm beirteilt.

„Ja, das ist immer noch keine Schmegeleierin,“ versetzte der Cavalier lachend.

„Ich möchte um die Welt nicht einen solchen viel älteren Mann heiraten,“ meinte ein noch junges Mädchen aus dem Zuschauerkreise.

„Mit einem kleinen Scher,“ bemerkte sie ihre Mutter. „Es ist ein Mann in den besten Jahren, und noch für ein nobler, feiner Mann. Sehe, ob jung, ob alt, bitte du auszusprechen.“

„Ich aber nicht,“ beharrte das junge Mädchen, und dachte an den fritten Studenten in Bonn, mit dem sie in aller Demüthigkeit Briefe wechselte. Nein, eine solche erste Liebe besitzen können, und wenn er auch noch ein Student ist, das ist doch tausendmal schöner, als sich einen alten Millionär heiraten.

Der alte Cavallier drohte ihr lachend mit dem Beineigenen.

Wenn es keine Studenten gäbe! Nicht war, traulich sie.“

„Träulich sie wurde dunkelrot, der alte Cavallier war herzlich. Was dem wohl ihr Student anging.“

Die ersten Schmegeleierin waren jetzt vor, das ganze Interieur der neugierigen Zuschauer konzentrierte sich auf die Frauen, während, auf die Brautjungfern mit dem Brautjungfern. Die

Bekanntmachung.

Bei der am 27. November 1907 stattgehabten Ergänzungswahl der III. Abteilung für einen auscheidenden Stadtverordneten hat kein Kandidat die absolute Mehrheit erhalten. Es muß deshalb gemäß § 26 Abs. 2 der Städteordnung zu einer zweiten Wahl geschritten werden.

Die meisten Stimmen haben erhalten:

Schiffsbaumeister **Otto Wolff 50**,
Bürgermeister **Karl Knuth 39**.

Zwischen diesen findet die Stichwahl statt.

Zur Vornahme derselben haben wir den Termin auf
Mittwoch, den 18. Dezember 1907, vormittags von 11 bis 12 Uhr,
im **Ratskeller** hiersehlst

anberaunt.

Gemäß § 26 Abs. 4 der Städteordnung laden wir hiermit die Wähler der III. Abteilung zur Vornahme der Wahl ein.

Nebra, den 28. Oktober 1907.

Der Wahlvorstand.
Strauch.

Karl Dorrhauer, Sattlermeister,

empfehle zu billigen Preisen als passende Weihnachtsgeschenke sein reichhaltiges Lager in
Reisefloren, Schulranzen, Brief-, Reise- und Damentaschen, Müßlietaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Gamaschen, Hüftenträger, Strumpfhalter, Marktstaschen, Rucksäcke usw.

Rutschgeschirre, Reit- und Fahrpeitschen, Hundemaulkörbe mit Leine, fertige Saphas.

Gleichzeitig halte ich mich zu allen vorkommenden Polsterarbeiten bestens empfohlen.

Zur Stadtverordneten-Stichwahl!

Bürger der 3. Wählerabteilung!

Gebt eure Stimme in der
Mittwoch, den 18. Dezember, Vormittags von 11 bis 12 Uhr
im **„Ratskeller“**

stichfindenden Stichwahl

Herrn Schiffsbaumeister Otto Wolff.

Wer von seinem Wahlrechte keinen Gebrauch macht, unterstützt die Wahl des Gegenkandidaten.

Viele Wähler der 3. Abteilung.



Prachtkatalog gratis und franko.

Den Vorteil,

der Ihnen bei Uhrmacher

Carl Müller,
Naumburg a. S.,

Herrenstr. 20. Herrenstr. 20.

geboten wird.

Bekannt reelle Bezugsquelle von

Uhren, Uhrketten

und allen **Goldwaren**

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Weitgehendste Garantie.

R. Barthel, Nebra a. U.,

empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke

Brothobel
Gurkenhobel
Brotkapseln
Messerspüßmaschinen
Reibmaschinen
Fleischschneidmaschinen
Bed's Händehalter
Schnellbräter
Kochgeschirre aller Art
Kohlenkasten

Ofenvorsetzer
Ofenschirme
Feuervergitterständer
Schirmständer
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschetrockner
Gardinenspanner
Wärmflaschen
Emaillier-Handkörbe

Solinger Stahlwaren
Schlittschuhe
Kindereskimos
Emaillierwaren aller Art
Friseurlampen
Brennscheeren
Korkzieher
Dokumententaschen
Christbaumständer
Plätten versch. Syst.

Waffeisen
Eisformen versch. Größen
Eischränke
Aufwäschtische
Tafelwagen
Küchenwagen
Werkzeuge für alle Zwecke
Kindergartengeräte
Kaffeemühlen
Teppichkehrmaschinen

Bademannen
Petroleumofen
Bohnenschneidmaschinen
Wischtafeln
Fliegenschränke
Eierschränke
Fußbodenbohrer
Waschgarnituren
Geldkörbe
Tischglocken u. v. a. m.

Als Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins** gewähre auf alle Gegenstände bei Barzahlung **5% Rabatt.**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Pflanzenleben Von Professor Dr. Anton Kerner von Marilaun. Zweite Auflage. Mit 488 Abbildungen im Text (mehr als 2100 Einzelbildungen in Text, 4 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 16 Mark.

Erdgeschichte Von Prof. Dr. M. Neumayr. Zweite Auflage von Prof. Dr. V. Uhlig. Mit 873 Abbildungen im Text, 4 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 16 Mk.

Das Weltgebäude Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 287 Abbildungen im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Holzschnitt, Heliogravüre und Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark.

Die Naturkräfte Ein Weisheit der physikalischen und chemischen Erscheinungen. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 474 Abbildungen im Text und 29 Tafeln in Holzschnitt,ätzung und Farbendruck. In Halbleder gebunden 17 Mark.

Illustrierte Prospekte sind kostenfrei durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Die Buchdruckerei

Karl Stiebitz, Nebra

empfehle sich zur

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für den Geschäfts- und Privatbedarf,

als:

Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen, Mitteilungen, Quittungen, Preislisten, Statuten, Mitgliedskarten, Programme, Einladungen, Adresskarten, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Visitenkarten, Menükarten u. s. w. u. s. w.

Neujahrskarten

in prächtigen Mustern.

Schnelle Lieferung. — Zeitgemäße Preise.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle:

ff. Davids Honig- und Mignontuchen, feinste Lebkuchen,
reizende Marzipan-Artikel, Königsberger Marzipan,
große Auswahl in **Baumkondensat,**
feinste Desserts und diverse Chokoladen,
Bonbonieren und **Chokoladen-Geschenkartikel,**
ff. **Mandel- und Nüssen-Stollen.**
Gleichzeitig empfehle meine sämtlichen **Konditoreiwaren.**

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Hochachtung

Albert Pannier.

Konditorei und Café.



Turn-Verein Nebra.

Freitag, den 27. d. Mis., findet im Saale des

Preussischen Hofes

unser diesjähriges

Weihnachtsvergnügen,

bestehend in Konzert und Ball statt, wozu Turnfreunde und Gönner freundlichst einladet der Vorstand.

Programm.

- 1) Die Wachparade am Weihnachtstag! Marsch von Rodt.
- 2) Ouverture z. Op. „Rosamunde“ von Schubert.
- 3) Gemischter Chor: „Süße Nacht heilige Nacht.“
- 4) Polka mit lebendem Bild.
- 5) Humoreske Duett: „Wäscherin und Kammerjoke“ von Felix Renter.
- 6) Tumen am Barren.
- 7) Humoreske Solotänze: „Altenchen als Freier.“ von Wilhelm Hall.
- 8) Thema und Variationen für Polka. Solo v. Barlow.
- 9) Baranden.
- 10) Humoreske Duett: „Der furchtsame Nisch und der angestrichelte Eppel.“ von Felix Renter.
- 11) Aus dem Berliner Paradies! Polka v. v. Morana.
- 12) Der Bildschup. Volkstanz mit Gesang in 2 Akten von Otto Vottinger.

Personen:

Kader Wendler, Bildhofsauer.

Kelch, seine Tochter.

Wagitz, eine alte Waise.

Franz Huber, Postgeschilfe.

Hensel der Waiskub.

Isig Hiesch, ein Handelsjude.

2 Kinder.

13) Aufführung eines Blumenreignis, ausgeführt von 32 Damen.

Hiesige Damen ohne Karte haben keinen Zutritt.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebitz in Nebra

Beilage zu Nr. 101 des Nebraer Anzeiger.

Vermischtes.

Weihnachtsverkehr. Im Ober-Postdirektionsbezirk Halle (d. i. im ganzen Regierungsbezirk Merseburg) wird am Sonntag, den 22. Dezember, der Dienst an den Paket-Annahme- und Ausgabeschaltern bei den Postämtern I. Klasse wie an den Werktagen, bei den übrigen Postanstalten von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 5 bis 8 Uhr Nachm. abgehalten. Die Paketbestellung findet am 22. Dezember in den Ortsbestellbezirken erforderlichenfalls in demselben Umfange wie an Werktagen statt. Dasselbe gilt für den ersten Weihnachtsfeiertag unter Ausdehnung der Bestellung auch auf Wertbriefe und Postanweisungen. Am zweiten Weihnachtsfeiertage wird, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, eine Paketbestellung vormittags ausgeführt werden. An diesem Tage sind sämtliche Landorte und Wohnstätten, also auch solche, die sonst an Sonntagen keine Bestellung haben, vom Landbriefträger zu begeben, dabei gelangen ausnahmsweise auch Pakete, Wertbriefe und Postanweisungen zur Abtragung.

Behandlung der Anzeigen gegen Lehrer wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts. In Fällen anscheinender Ueberschreitung des Züchtigungsrechts durch Lehrer haben sich in Preußen bei den Vernehmungen der Schulkinder durch Polizeiorgane Unzuträglichkeiten herausgestellt, die mit Rücksicht auf den Lehrerstand und den geregelten Unterrichtsbetrieb besser vermieden werden. Im Einvernehmen mit der Potsdamer Regierung hat deshalb der Oberstaatsanwalt beim Kammergericht bestimmt, daß die im Vorverfahren zur Aufklärung des Sachverhalts erforderlichen Vernehmungen von Lehrern und Schülkinder künftig nicht mehr durch Polizeiorgane, sondern durch die Schulaufsichtsbeamten bewirkt werden sollen, falls nicht mit Rücksicht auf die Schwere des Falles oder aus sonstigen Gründen gerichtliche Vernehmungen nöthiger scheinen. Das Kultusministerium gibt sein Einverständnis mit dieser Neuerung dadurch zu erkennen, daß es sie amtlich zur Veröffentlichung bringt.

Nebra, 17. Dezember. In der Stadt stellt sich als Ergebnis der Viehzählung vom 2. De-

zember 1907 heraus: 306 Gehöfte, 248 mit Viehstand, 319 Viehhaltende Haushaltungen, 82 Pferde, 190 Stück Rindvieh, 5 Schafe, 839 Schweine, 244 Ziegen, 1638 Federvieh, 187 Bienenstöcke. Schlachtungen: 3 Schafe, 380 Schweine, 65 Ziegen. — Rittergut: 31 Pferde, 92 Stück Rindvieh, 630 Schafe, 1 Schwein, 4 Ziegen, 280 Federvieh. Geschlachtet: 31 Schafe, 12 Schweine.

Nebra, Ergebnis der Viehzählung am 2. Dezember 1907: Zahl der Gehöfte 242, Gehöfte mit Viehstand 192, Gesamtzahl der Pferde 105, des Rindviehs 348, der Schafe 36, der Schweine 867, der Ziegen 265, des Federviehs 2270, der Bienenstöcke 187. Zahl der Haushaltungen mit Schlachtungen 174, Zahl des geschlachteten Rindviehs 1, der Schafe 5, der Schweine 304, der Ziegen 81.

Viehe, 11. Dezember. Bei der Viehzählung am 2. d. Mts. wurden hier 320 Gehöfte (1904: 320) gezählt, Gehöfte mit Viehstand 263 (248), Viehhaltende Haushaltungen 295 (278), Pferde 83 (77), Rindvieh 349 (319),

Schafe 4 (4), Schweine 833 (770), Ziegen 285 (297), 3167 Stück Federvieh und 9 Bienenstöcke. In 261 Haushaltungen wurden geschlachtet: Schafe 5 (1), Schweine 411 (422), Ziegen 121 (136).

Naumburg, 13. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte den Schneidermeister Ernst Bohn von hier wegen jahrelangen fortgesetzten blutschänderischen Umgangs mit seinen eigenen Kindern zu 6 Jahren Zuchthaus.

Dürrenberg. Bei der am 10. Dezember in Naumburg stattgefundenen Verpachtung der Fährre bei Dürrenberg wurden von folgenden Herren Gebote abgegeben: August Birnstiel mit 1400, Fritz Birnstiel 1500, Bloch-Nebra 1425, Schumer-Dürrenberg 1500, Stempner-Fahrendorf 2100, Drehaupt-Fahrendorf 2200 und Schmidt-Nebra 2210 M. Der Zuschlag wird später erteilt werden.

Altenburg, 13. Dezember. Der Landtag hat ein Gesetz angenommen, das die Steuerfreiheit für den Hof, die Staatsbeamten, die Geistlichen und Lehrer aufhebt. Das Gesetz hat indessen nur für Neuanzustellende Gültigkeit.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Kgl. Herrn Landrats sind für die polizeiliche Gestattung öffentlicher Tanzlustbarkeiten im Jahre 1908 folgende Tage bestimmt:

- im Januar: den 27. Montag, (Kaisers Geburtstag),
- „ Februar: Sonntag, den 16.,
- „ März: Mittwoch, den 25. (Mittfasten),
- „ April: den 20. (zweiter Osterfeiertag),
- „ Mai: Sonntag den 10.,
- „ Juni: den 8. (zweiter Pfingstfeiertag),
- „ Juli: Sonntag, den 5.,
- „ August: Sonntag, den 9.,
- „ September: Mittwoch, den 2. (Sedankfest),
- „ Oktober: Sonntag, den 4. (Erntedankfest),
- „ November: Sonntag, den 8.,
- „ Dezember: den 26. (zweiter Weihnachtsfeiertag).

Nebra, den 4. Dezember 1907.

Die Polizei-Verwaltung.
Strauch.

Zum Weihnachts-**Spiegelkarpfen** welche die feste lebende & Pfd. 1 M. Rechtzeitige Bestellung nimmt entgegen **Friedrich Kropf**, Burgstraße.

Junger Mensch, welcher die gründlich erlernen will, kann sofort oder Ostern in die Lehre treten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

In letzter Stunde!

Wir bitten unsere Gefinnungsgegnossen der 3. Abteilung, zu der

Stadtverordneten-Stichwahl

sich einzufinden und für

Herrn Otto Wolff

zu stimmen.

Herr Wolff ist geborener Nebraer, hier unabhängig und mit den Verhältnissen unserer Stadt hinreichend vertraut.

Mehrere Bürger aus allen drei Abteilungen.

Mützen! Pelzwaren! Hüte!

Mein großes Lager in Pelzwaren bringe in empfehlende Erinnerung.

Stolas, Kragen und Muffe

in allen Pelzarten und Facons in nur reeller Kürschnerarbeit, keine Bazarware.

Pelzmützen, Fußsäcke zc. — Anfertigung von Herren- und Damenpelzen.

Reparaturen an allen in dieses Fach schlagenden Artikeln zu denkbar billigsten Preisen.

Filzhüte und Mützen für Herren, Knaben und Kinder staunend billig

bei

Otto Maess, Kürschnermeister, Nebra a. U.



Königl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinnbeträge können abgehoben werden, auch kann die Erneuerung der Lose 1. Klasse 218. Lotterie von heute ab erfolgen.

Waldemar Kabisch.

Zu Weihnachten

empfehle in großer Auswahl

Schultournister,
Schultaschen,
Rucksäcke,
Portemonnaies,
Zigarrentaschen,
Kinderweittaschen,
Reisetaschen,
Kinderschürzen,
Sofenträger,
Radfahrergamaschen,
Arbeiteretaschen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Polsterarbeiten in nur sauberer und solider Ausführung.

Fertige Sophas stets in jeder Ausführung am Lager.

Bruno Bohne,

Sattler und Tapezierer,
Nebra, Breite Straße.

Gut erhaltene Dezimalwage, 10 Ztr. Tragkraft, mit Gewichten, und ziemlich neuer Handwagen zu verkaufen. R. Kretzschmar, Schloßberg.

Herm. Schwiecker,

Uhrmacher,
Nebra, Burgstraße 45,
empfehle als

praktische Weihnachtsgeschenke:

■ Nähmaschinen, ■
Herren- und Damen-Uhren,
Tafel-Uhren, Regulatoren,
Wand- und Wecker-Uhren,
Goldwaren,
Ringe, Ketten, Armbänder usw.
Thermometer, Brillen und
Radfahr-Artikel
zu allen Preisen.

Stadtbekannt

ist, daß man allerlei nützliche

Geschenkartikel,

als: alle Sorten
Toilette-Seifen, Parfüms usw.

sowie Nüsse, Lichte,
Baumbehang,

gut und vorteilhaft kauft bei
Walter Gutmuths.

Bur Weihnachtsbäckerei

empfehle
Citronen, Citronat, Mandeln, Rosinen, Zucker
ff. Margarine,
auf jedes Pfund einen Teller gratis.
Walter Gutmuths.

Obst-Weine:

Stachelbeer-, Johannisbeer-, Heidelbeer-
und Apfel-Wein
empfehle
Moritz Elsner,
Brauerei Wennungen.

Weihnachtspostkarten

sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

† Dank. †

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Töchterchens

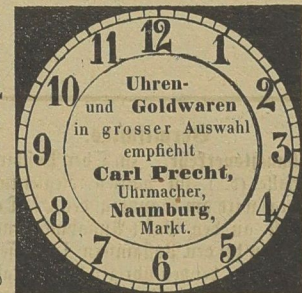
Gretchen

sagen wir hierdurch allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Nebra, den 17. Dezember 1907.

Die trauernde Familie Wächter.

Werkstatt für
gewissenhafte Reparatur.



Reelle Garantie.
Mässige Preise.

† Dank. †

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse meiner lieben Frau, unserer guten Mutter,

Frau Alwine Schreier,

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Nebra, den 16. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

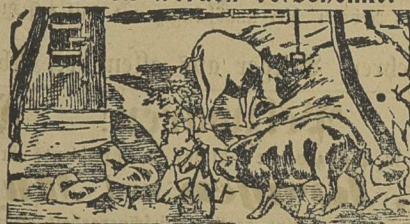
Gustav Schreier, Gatte.

Olga Schreier, Tochter.

Wilhelm Schreier, Schwiegersohn.

Weihnachts-Überraschung.

1000 Mark werden verschenkt!



Geschenk für
d. Weihnachts-
fisch! Jeder, der
auf befolgendem
Bilde den Besitzer
sucht und ihn mit
Blaustift übermalt,
erhält Mark
20 geschenkt.

Um den beliebten
Illustr. Kalender
weiter zu vertreiben
ist Bedingung, dass
jeder Einsender die

angefugte Bestellung an die Verlagsbuchdruckerei Hansa, Berlin-Lichtenrade einsendet. Die Verteilung der Geldgeschenke von je 20 Mark erfolgt am 23. Dezember 1907.

Unterzeichneter bestellt hiermit den Illustr. Kalender für Mk. 1,35 durch Nachnahme. (Anbei in Marken.)

Name: Wohnort: Strasse:

Alles wird teurer oder minderwertiger, wenn der Preis nicht heraufgesetzt werden kann; nur Payne's Illustrierter Familien-Kalender

ist zum alten Preise von 50 Pf. wiederum bei uns zu haben.

Der Jahrgang 1908 ist soeben erschienen.

Wie bei jedem Jahrgang, so hat auch diesmal die Verlags- handlung einige Bereicherungen dem üblichen Textinhalte beigegeben.

Der Kalender kostet aber trotz seiner wertvollen Beigaben doch nur 50 Pfg. Man kaufe keinen beliebigen minderwertigen Familienkalender, sondern nur den echten von Payne, bei der Expedition dieses Blattes oder deren Boten.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

Mehrere Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Aebra a. U.

Nr. 101.

Aebra, Mittwoch, den 18. Dezember 1907.

20. Jahrgang.

Der Prinz von Mazedonien.

Die Nachricht, Boris Sarajow (oder wie er sich selber nannte: Sarajow) sei mit seinem getreuen Kampfgefährten Professor Saranow ermordet worden, hat weit über die Grenzen Bulgariens hinaus Bekanntheit und Teilnahme hervorgerufen. Es ist gleich, ob der Mörder Banika im Auftrag der türkischen Regierung handelte und die üblichen Schritte um 2000 Pfund Absatz, ob verhaftet oder ob er von anderen Revolutionären geborgen war: Er ist tot und mit ihm auch die Hoffnung der im Nationalitätenkampf lebenden Bulgaren.

Boris Sarajow, so hieß in einem der neuen freien Briefe veröffentlichten Lebenslauf, ist 35 Jahre alt geworden. Er wurde im Dorf Ustehowino im Distrikt Marsof als dritter Sohn des Lehrers Peter Sarajow geboren, der sich gleich ersten Vorkämpfer an den nationalen Kämpfen beteiligte und im Distrikt Marsof den Kampf gegen die Griechen in der Kistenregion organisierte.

Wiederholt wurde sein Vater von den Türken ins Gefängnis geworfen, die Mutter blieb nahezu heftig allein mit den Kindern, und in dem unruhlichen Boris entstand schon frühzeitig der Plan, bereits an den Türken zu gehen. Im Jahre 1886 wurden ihm Großvater und sein Vater auf fünfzehn Jahre nach Sarajow in Kleinasien deportiert. Boris wollte sich nun mit einem noch ärgeren Vater als die bisher seinem Stiefvater, und drei Jahre später brach er sich nach Bulgarien der letzten Rolle des Saloniker Gymnasiasten nach Sofia. Er lernte sich hier, ging durch Mafid und über Berne dahin, auf einem Bienenstand baufertige die Grenze. In Sofia fand er seinen Vater und seinen Großvater, die das Jahr zuvor aus Kleinasien entlassen waren, und mit ihrem Einverständnis trat er im Alter von sechzehn Jahren in die Militärschule ein. Die militärische Disziplin gefiel ihm aber nicht, er wurde mehrmals wegen Ungehorsamkeit bestraft, nahm sogar auf vier Monate auszuscheiden, worauf er sich befreite und im Jahre 1892 die Militärschule mit gutem Erfolge absolvierte. Er wurde Offizier bei einem Infanterieregiment, aber auch hier befehligte ihn der Dienst nicht, und als er die Arbeit für die Gründung des mazedonischen revolutionären Komitees begann, übernahm er vom Organisateur der Bewegung, Klimentef, die Ausbildung von Freiwilligen.

Als im Herbst 1895 die mazedonische Bewegung begann, ging Sarajow mit achtzehn Freiwilligen an die Grenze ab. Er übernahm die am 1. Juli, brang in die Hände der Polizei Banika vor und kam nach anschließendem Kampf auf geklebten Wunden zur Stadt Marsof, wo er das Bestreben übernahm, die Beamtenschaft nach Sofia, worauf er das Bestreben anstand. Die hundert Mann starke türkische Garnison konnte gegen die Bande nichts ausrichten. Sarajow wurde dann in Sofia von den dortigen Mazedoniern festlich empfangen und lebhaft gefeiert. Er entwarf nun umfangreiche Pläne für eine mazedonische Bewegung und trat dann wieder in militärischen Dienst.

Im Jahre 1899 bildete Sarajow auf Wunsch des mazedonischen Kongresses mit den Oberleiterns Danow und Kowalschew das oberste Komitee der Bewegung, und er begann nun seine führende Tätigkeit, der er seine Beliebtheit in Bulgarien und Mazedonien und den Titel „Prinz von Mazedonien“ verkaufte. Er bereiste ganz Mazedonien, spornete die Vereine, die in ihrer Tätigkeit schon erlahmt waren, zu neuen Taten an, die Organisation erlachte von Tag zu Tag und gewann schließlich eine Ausdehnung, die den Frieden an dem Balkan bedrohte.

Nun hat Mörderband den Unermüdlichen aus allen Plänen gerissen. Was sollte er? Wenige Tage vor seinem Tode hat er darüber noch gesprochen: „Täglich sterben 100 Bulgaren“, sagte er, es ist also besser, wir opfern an einem Tage Tausende und fahren damit eine Weltung herbei!“ Sein Plan also war, auf dem Balkan eine allgemeine Bewegung hochzurufen, die die

Mächte zwingen sollte, alle Verhandlungen zu unterbrechen und mit gemeinsamer Hand die längst notwendigen Reformen zu erwirken. Er fiel am Wege aus seiner Fiktion ab und wurde, neues Blut fließend, Märtyrer.

Deutscher Reichstag.

Am 13. d. M. wird die erste Beratung über das Voranschlagsgesetz stattfinden. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts.

Am 13. d. M. wird die erste Beratung über das Voranschlagsgesetz stattfinden. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts.

Am 13. d. M. wird die erste Beratung über das Voranschlagsgesetz stattfinden. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts. Der Reichstag hat die Voranschlagsgesetzgebung des Jahres 1908. Die Regierung hat auch jetzt wieder keine Voranschlagsgesetzgebung für immer noch nicht von den Reichstagen beschlossen, sie macht wie im Vorjahr einen Schritt nach links und drei nach rechts.

Wiederholt wurde sein Vater von den Türken ins Gefängnis geworfen, die Mutter blieb nahezu heftig allein mit den Kindern, und in dem unruhlichen Boris entstand schon frühzeitig der Plan, bereits an den Türken zu gehen.

Im Jahre 1886 wurden ihm Großvater und sein Vater auf fünfzehn Jahre nach Sarajow in Kleinasien deportiert. Boris wollte sich nun mit einem noch ärgeren Vater als die bisher seinem Stiefvater, und drei Jahre später brach er sich nach Bulgarien der letzten Rolle des Saloniker Gymnasiasten nach Sofia.

Er lernte sich hier, ging durch Mafid und über Berne dahin, auf einem Bienenstand baufertige die Grenze. In Sofia fand er seinen Vater und seinen Großvater, die das Jahr zuvor aus Kleinasien entlassen waren, und mit ihrem Einverständnis trat er im Alter von sechzehn Jahren in die Militärschule ein.

Die militärische Disziplin gefiel ihm aber nicht, er wurde mehrmals wegen Ungehorsamkeit bestraft, nahm sogar auf vier Monate auszuscheiden, worauf er sich befreite und im Jahre 1892 die Militärschule mit gutem Erfolge absolvierte.

Er wurde Offizier bei einem Infanterieregiment, aber auch hier befehligte ihn der Dienst nicht, und als er die Arbeit für die Gründung des mazedonischen revolutionären Komitees begann, übernahm er vom Organisateur der Bewegung, Klimentef, die Ausbildung von Freiwilligen.

Als im Herbst 1895 die mazedonische Bewegung begann, ging Sarajow mit achtzehn Freiwilligen an die Grenze ab. Er übernahm die am 1. Juli, brang in die Hände der Polizei Banika vor und kam nach anschließendem Kampf auf geklebten Wunden zur Stadt Marsof, wo er das Bestreben übernahm, die Beamtenschaft nach Sofia, worauf er das Bestreben anstand.

Die hundert Mann starke türkische Garnison konnte gegen die Bande nichts ausrichten. Sarajow wurde dann in Sofia von den dortigen Mazedoniern festlich empfangen und lebhaft gefeiert. Er entwarf nun umfangreiche Pläne für eine mazedonische Bewegung und trat dann wieder in militärischen Dienst.

Im Jahre 1899 bildete Sarajow auf Wunsch des mazedonischen Kongresses mit den Oberleiterns Danow und Kowalschew das oberste Komitee der Bewegung, und er begann nun seine führende Tätigkeit, der er seine Beliebtheit in Bulgarien und Mazedonien und den Titel „Prinz von Mazedonien“ verkaufte.

Er bereiste ganz Mazedonien, spornete die Vereine, die in ihrer Tätigkeit schon erlahmt waren, zu neuen Taten an, die Organisation erlachte von Tag zu Tag und gewann schließlich eine Ausdehnung, die den Frieden an dem Balkan bedrohte.

Nun hat Mörderband den Unermüdlichen aus allen Plänen gerissen. Was sollte er? Wenige Tage vor seinem Tode hat er darüber noch gesprochen: „Täglich sterben 100 Bulgaren“, sagte er, es ist also besser, wir opfern an einem Tage Tausende und fahren damit eine Weltung herbei!“ Sein Plan also war, auf dem Balkan eine allgemeine Bewegung hochzurufen, die die

Mächte zwingen sollte, alle Verhandlungen zu unterbrechen und mit gemeinsamer Hand die längst notwendigen Reformen zu erwirken. Er fiel am Wege aus seiner Fiktion ab und wurde, neues Blut fließend, Märtyrer.

Interaktionspreis für die einjährige Fortsetzung ober deren Raum 15 Bg., bei Abbestellung 10 Bg. Resten pro Seite 15 Bg. Inserate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

aufgefordert, als Antwort auf das deutsche Flottenprogramm für jedes deutsche Kriegsschiff zwei englische auf Stapel zu legen. Falls die Regierung diesem Vorhange folgt, müssen die Ausgaben für die Flotte jährlich auf 800 Mill. Mark erhöht werden.

Die Flotte. In diplomatischen Kreisen räumt sich das Gerücht, dass die Flotte der Kaiserlichen Marine im Jahre n. dem Balkan einen Besuch abstatten. Im Anschluss daran werde der König an der Kaiserlichen Flotte teilnehmen und dort eine Aufnahmefahrt mit Kaiserin Wilhelmine und Kaiserin Augusta haben, der auch der als Fürst heimkehrende deutsche Kaiser beizuwohnen werde.

Der Staatrat hat, wie aus Rom gemeldet wird, in der Entscheidung wegen Aufrechterhaltung des Religionsunterrichts in den Volksschulen entgegen dem Antrag des Unterrichtsministers auf Beibehaltung dieses Unterrichts entschieden. Die Regierung ist wegen der stetig zunehmenden Abwanderung von italienischen Auswanderern aus den Ver. Staaten sehr beunruhigt. In Neapel und Genua treffen fast täglich Auswanderer aus Amerika ein. Im letzten Jahre sind 50.000 Italiener in die Heimat zurückgekehrt, 100.000 befinden sich auf dem Wege.

Schweden. Der Trauerzug, der an der in der Kirche aufgehängten Leiche des Königs Oskar II. vorüberzog, begleitete ihn zu einer ergebenden Kundgebung der ganzen Bevölkerung. Der Trauerzug wurde von den Königin, dem Kaiserin und dem Kaiser begleitet. Der Trauerzug wurde von den Königin, dem Kaiserin und dem Kaiser begleitet.

Die Generalgouverneur von Finnland, Gerhard, ist vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Der Kaiser hat dem Generalgouverneur anlässlich der Aufhebung der in Finnland bestehenden Autonomieverwaltung die Rechte Finnlands nicht weiter zu bekräftigen.

Die Lage auf dem Balkan wird mit jedem Tage ernst. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, sind an der türkisch-montenegrinischen Grenze arbeitslose Truppenmassen zusammengezogen, die zum Kampf bereit sind. Bei der ersten Stimmung der Montenegro ist an eine friedliche Beilegung des Grenzstreits nicht zu denken.

Nachrichten aus Samos zufolge ist die Aufgabe der Botschaft des Sultans Marsof nach Samos zu bekräftigen und die Anerkennung der autonomen Verwaltung des Inseln durchzuführen, vollständig abgeschlossen. Die Samosier verlangen die Abberufung des letzten Fürsten und die freie Wahl eines neuen Fürsten durch die Bevölkerung von Samos.

Nachrichten aus Sofia zufolge weisen die Spuren des Mordes an Banika, der den Landeshaupt Sarajow und dessen Bewachen Garwanow nach im Laufe des letzten Jahres in der Stadt Marsof, das nach der türkischen Grenze gelegen ist. Wie berichtet wird, ist ein Teil dieses Mordes durch die Dynamitexplosion gerichtet worden. Die Behörden haben etwa 200 Revolutionäre verhaftet.

Die Bewegung im nordwestlichen Serbien hebt den ersten Nachrichten zufolge ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Nachdem alle Gouverneure das Aufstandsgebiet an der türkischen Grenze verlassen haben, erklärte der Führer der türkischen Rebellen, Agha, er werde sich mit seinen Mannen der Türkei anschließen. Der Staatrat, wenn ihm nicht durch ungewöhnliche Maßnahmen noch in letzter Stunde die Unterwerfung der Rebellen gelingt, einen großen Teil seines Reiches. Das

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm, der persönlich seines Vaterlandes in Amsterdam mit der Königin Wilhelmine herliche Krönung ausstufte, ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit wieder in Potsdam eingetroffen. Die Königin Wilhelmine von Sachsen ist am Sonntag früh nach kurzer Krankheit in Schloß Strahlen im Alter von 75 Jahren gestorben.

Nachdem jetzt auch Graf v. Beth auf Neuhofen, der Gouverneur von Posen, in Berlin eingetroffen ist, sind nunmehr alle arisanischen Schutzgebiete durch ihre Gouverneure beim Reichstag vertreten. Die Gouvernementspräsidenten sind: Ostpreußen, Preußen, Posen, Schlesien, Westpreußen, Brandenburg, Danzig, Westfalen, Rheinland, Elsaß-Lothringen, Baden, Bayern, Sachsen, Sachsen-Meiningen, Thüringen, Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Lübeck, Bremen, Hamburg, Bremen, Lübeck, Bremen, Hamburg.

Die erste im Deutschen Flottenprogramm wird durch den Reichstag am 13. d. M. in der ersten Lesung angenommen. Die zweite Lesung wird am 14. d. M. stattfinden. Die dritte Lesung wird am 15. d. M. stattfinden.

Die Polenvorlage wurde in zweiter Lesung vom Reichstag am 13. d. M. in der ersten Lesung angenommen. Die zweite Lesung wird am 14. d. M. stattfinden. Die dritte Lesung wird am 15. d. M. stattfinden.

Die Maul- und Klauenseuche hat in der Provinz Ostpreußen gegenwärtig einen erheblichen Umfang angenommen. Während sie sonst nur in den Grenzstrichen in verschiedenen unvollständiger Ausbreitung im Regierungsbezirk Ostpreußen mit insgesamt 12 Gemeinden vorkommt, ist sie nunmehr in Ostpreußen in 12 Gemeinden vorkommt.

Die Einführung neuer Jahressteuer ist ein wichtiger Punkt der Finanzverwaltung. Die Regierung hat die Einführung neuer Jahressteuer in 12 Gemeinden vorkommt.

Die Einführung neuer Jahressteuer ist ein wichtiger Punkt der Finanzverwaltung. Die Regierung hat die Einführung neuer Jahressteuer in 12 Gemeinden vorkommt.

Die Einführung neuer Jahressteuer ist ein wichtiger Punkt der Finanzverwaltung. Die Regierung hat die Einführung neuer Jahressteuer in 12 Gemeinden vorkommt.

